

PREDIGT ZUM PATR. ST. MORITZ

ZS: Ich will meine HörerInnen ermutigen,
zu einem demütigen Selbstbewusstsein.

**1. Zeuge, Zeuge des Glaubens –
d.h. Märtyrer übersetzt:
Zeuge für Jesus Christus.**

Liebe Brüder und Schwestern,

**der Hl. Mauritius
und seine Gefährten
waren Zeugen des Glaubens;**

Sie waren Blutzeugen.

Man kann kein
größeres Zeugnis
für seine Über-zeugung
geben,
als dass man dafür
sein eigenes Leben
drangibt.

Nur für etwas
ganz Wichtiges
und nur, wenn man
von etwas ganz überzeugt ist,
kann man dafür
sein Leben geben.

IN 20.09.2020

2. Der Hl. Mauritius und seine Gefährten waren solche Menschen.

Nach einem Bericht
aus dem 5. Jhdt
war Mauritius Kommandant
der sog. Thebäischen Legion.

Diese Legion,
etwa 6000 Mann,
war in der ägyptischen Thebäis
rekrutiert worden.
Sie bestand vor allem
aus Christen.

Als die Legion
sich weigerte,
den Göttern Roms
zu opfern,
wurde sie erst
zweimal dezimiert.

Jeder 10. musste vortreten
und wurde getötet.

Weil die Übrigen
auch dann noch
an ihrem christl. Glauben
und an seinen Werten
festhielten,
wurde die ganze Legion
umgebracht – an ihrer Spitze Mauritius.

Das geschah wohl
um das Jahr 285,
bei St. Maurice
im heutigen
Schweizer Kanton Wallis.

**2. Mauritius und seine Gefährten
haben in einer Extremsituation
treu am Glauben festgehalten
und ihn mit ihrem Blut bezeugt.**

Und wir?

Wir werden heute
nicht verfolgt
bis auf's Blut.

Aber auch
für uns heute
ist es eine gewaltige
Herausforderung,
dem Glauben an Christus
treu zu bleiben
und den Glauben
zu bezeugen.

Auch wir haben
massiven Gegenwind. -----

Es gibt kein
christliches Milieu mehr,
dass uns stützt.

Ein bisschen
Christsein,
aus Tradition,
trägt heute nicht mehr durch.

Das christliche Leben
liegt weiß Gott
nicht im Mainstream.

Der Zugang zu Gott
scheint für die Meisten
versperrt, oder
durch Ablenkungen
verborgen.

Der Zugang zum
christlichen Glauben
erst recht.

Und „katholisch“
ist bei den meisten
völlig „out“. -----

Und christliche Werte?

Die prägen unsere
Gesellschaft
und die Menschen
noch in vieler Hinsicht.

Aber nur,
soweit sie nicht
dem Mainstream
widersprechen. -----

Und auch unter
uns Christen selbst
ist eine große
Verunsicherung spürbar,

in manchen Bereichen
vor allem unter uns
Katholiken. -----

Es weht auch uns
ein rauer Wind
ins Gesicht,

wenn wir den
christlichen katholischen
Glauben leben
und bezeugen
wollen.

**3. Was kann uns helfen,
dem Glauben an Christus
treu zu bleiben
und heute
Zeugen des Glaubens
zu sein? -----**

**Zuerst brauchen wir dafür
eine gesunde kirchliche Identität.**

Wenn wir uns schämen,
katholische Christen zu sein,
dann werden wir
nicht weit kommen.

Dann wird unser Glaube
sich verstecken
und langsam
verdunsten.

Eine gesunde
kirchliche Identität
weiß:

Der Glaube ist
der größte Schatz.

Gott selber hat sich
in Jesus offenbart.

Und Jesus hat diese
Kirche gegründet.

Die Kirche
vermittelt diese Botschaft
und die Gemeinschaft
mit Gott
schon über 2000 Jahre.

Ja, diese Kirche
hat auch Beulen
und Runzeln
und manche schwarze Schafe.

Sie trägt
neben dem Glanz
auch die Last
der Geschichte.
Und Manches
ist unsäglich.

Aber diese Kirche hat
die Revolution
der Liebe Gottes
in der Welt verbreitet
und tut es bis heute.

Und sie verkündet
den Menschen
den Weg zum
ewigen Glück.

Sie hat die Würde
jedes Menschen
weltweit
ins Bewusstsein
gebracht.

Sie hat ihre
helfende Hand

bis in den
entlegensten Ecken
der Erde. -----

Die katholische Kirche
verbürgt dabei
die konkrete geschichtliche
Einheit mit Jesus Christus
und den Aposteln -
von Anfang an
und über alle
Grenzen der Erde
hinweg. -----

Wir wollen und können heute
nur *ökumenisch* gesinnte
Christen sein,
die die Geschwister im Glauben schätzen
und, die die Einheit
ersehnen und suchen.

Aber wir dürfen
mit demütigem Selbstbewusstsein
katholisch sein.

Die Zersplitterung
der protestantischen
Konfessionen
und die manchmal deutlich
nationale Schlagseite
orthodoxer Kirchen
zeigen dort die Defizite.

Dass, die
katholische Kirche
manchmal unangepasst ist
und nicht jeden Trend
mitmacht,
ist durchaus auch
eine Stärke –
auch, wenn das
viel Kritik einbringt,
oder, wie zuzeiten Mauritius`,
sogar Verfolgung
und Tod.

Die vielgeschmähte Hierarchie,
- der Einheitsdienst des Papstes,
der Bischöfe
und der Priester -,
hat die katholische Einheit
bis heute bewahrt –
trotz aller Unzulänglichkeiten
und allen Versagens
im Einzelnen.

Die größten Erneuerer
der Kirche waren dabei
immer wieder
die Heiligen,
Frauen und Männer.
Und oft waren es Laien.

**4. Eine gesunde kirchliche Identität,
ein demütiges Selbstbewusstsein
als Christen
und Katholiken, -**

**das ist die Voraussetzung,
dass wir heute
im Glauben treu bleiben
und anderen Zeugen
des Glaubens
sein können.**

**Dazu brauchen wir auch,
eine starke persönliche
Verwurzelung im Glauben.**

Dass wir uns
kundig machen
im christlich-katholischen Glauben.

Auch, dass wir uns
**nicht in bestimmten
Streitfragen
verbeißen**
und verbiestern.

Damit wir im
Glauben treu bleiben,
ist es heute auch,
mehr denn je, notwendig,

**dass wir uns verwurzeln
im Gebet und
im Gottesdienst.**

(Ich bin sehr dankbar,
dass seit einigen Wochen
hier in St. Moritz,
im Herzen der Stadt,
jeden Montag bis Freitag
Eucharistische Anbetung ist,
und auch an
anderen Orten
in unserer Stadt.)

**Wir brauchen
heute auch
neue Formen
der Gemeinschaft im Glauben,**
in einer kleinen Gruppe
oder auch im Austausch:
mit einem Freund/einer Freundin.

Und, es ist unverzichtbar;
dass wir den Glauben
im Alltag bezeugen
in Tat und Wort.

Es ist wichtig,
dass wir für
andere da sind.

Und, dass wir
für christliche
Werte eintreten -

auch da, wo sie
von den Lautsprechern
unserer Zeit
nicht verkündet werden,
oder gar verächtlich gemacht
oder niedergeschrien werden:

z.B. die besondere Achtung
der Ehe von Mann und Frau
und der Familie mit
Vater, Mutter und Kindern.

Und die Achtung vor dem
menschlichen Leben –
auch im Mutterleib
und am Ende des Lebens.

Und nicht zuletzt
ist es wichtig,
dass wir **den Glauben
ins Gespräch bringen**
ohne Aufdringlichkeit,
aber auch ohne
falsche Scham
und Menschenfurcht.

Liebe Schwestern und Brüder,

wir feiern heute,
hier in der Moritzkirche,
im Herzen unserer Stadt,
den Hl. Mauritius und seine Gefährten
als Zeugen des Glaubens.

Mögen diese heiligen Blutzeugen,
durch ihr Vorbild
und durch ihre Fürbitte,
uns helfen,

dass wir, mit
innerer Freude
und mit innerer Stärke,
dem Glauben an Christus
treu bleiben;

und ohne Menschenfurcht
den Glauben bezeugen;

Ich bin überzeugt,
das ist zum Wohl
unserer Stadt,
und zum ewigen Heil
ihrer Bewohner.

Amen!